

Kopierer und GhettoBlaster, Radiergummi und Spitzer
Nützliches für den virtuellen Schreibtisch

Computer sind noch weit davon entfernt als benutzerfreundlich zu gelten. Abstürze gelten als normal, immer wieder reagieren sie anders als erwartet, manchmal sogar anders als in der Dokumentation beschrieben. Man stelle sich so etwas beim eigenen Auto vor:
Nach einer "allgemeinen Schutzverletzung" muss man an die Seite fahren, den Motor ausmachen, neu starten und kann erst dann wieder weiterfahren. (Möglicherweise ist aber die bisher geleistete Arbeit gelöscht, man muss also erneut beim Startpunkt der Reise losfahren).

Da vor dem Computer alle Menschen gleich sind, haben sich findige User für einige Probleme nützliche kleine Programme geschrieben, die sie bisweilen als Shareware für wenig Geld oder gar als Freeware gratis den Mitleidenden zur Verfügung stellen und diesen so viel Arbeit ersparen können. Ein Teil dieser Software übertrifft sogar die kommerzielle Konkurrenz.

Mit steigender Desktop-Erfahrung sammelt man sich einige Programme zusammen, die man nicht mehr missen möchte und die man auf jeden neuen Computer mitnimmt. Ich möchte in der Folge einige meiner Favoriten vorstellen, diesmal hauptsächlich für Windows.

Will man seine Texte und Dateien übersichtlich auf seinem Computer ordnen oder zwischen zwei Computern kopieren, ist man auf einen Dateimanager angewiesen, der komfortabler ist als der Windows Explorer. Einer der besten ist der dem verbreiteten Norton Commander nachempfundene Windows Commander (für Win 3.1 und Win9x auch mit deutscher Benutzerführung unter www.ghisler.com, Registrierung ca. 40 DM). Komprimierte Archive werden wie Unterverzeichnisse angesprochen. Beim Kopieren werden die entsprechenden Packprogramme automatisch aufgerufen. Windows Commander stellt eine gestaltbares Startmenü und eine Kommandozeile zur Verfügung. Ein Betrachter für Dateien beliebiger Größe ist eingebaut.

Das schnelle Betrachten von Grafiken ist oft ein Problem, da es eine Vielzahl von Formaten gibt. Hier hat sich Irfanview (<http://stud1.tuwien.ac.at/~e9227474/>) als kompakter Bild- und Videobetrachter bewährt. Er kann verschiedene Bilder zu einer Diashow verbinden, scannen, mehrere Bilder in einem Vorgang bearbeiten sowie Grafikdateien aus dem aktuellen Bildschirm erstellen.

Microsoft Office hat sich zum Quasistandard bei Büroanwendungen entwickelt. Daher hat man häufig Word- oder Exceldateien lesen, obwohl man selbst kein MS Office installiert hat. Dafür stellt Microsoft die entsprechenden

Betrachter frei zur Verfügung (der Excelbetrachter zum Beispiel unter www.microsoft.com/germany/office/excel).

Neben dem lokalen PC ist der nächste wichtige Bereich das Internet: Opera ist ein kompakter, komfortabler und im Gegensatz zum Internet Explorer oder Netscape Navigator auch auf älteren Rechnern laufender Internet-Browser, mit dem man auch Newsgroups und Emails lesen kann (in deutsch, auch für MAC und Linux unter www.operasoftware.com/de, Registrierung 70 DM). Er bietet ausserdem ein umfangreiches Verzeichnis an Internetlinks.

Wenn Sie etwas bestimmtes im Internet suchen, hilft die komfortable Freeware Copernic2000 (www.copernic.com). Sie benötigt als Basis mindestens den Internetexplorer 4.0. Dieses Suchprogramm läuft auf Ihrem lokalen PC, Sie geben Ihre Suchbegriffe ein, es befragt dann mehrere Suchmaschinen im Internet und baut aus den Ergebnissen eine Auswahlliste auf. Man braucht dann nur noch auf die interessierenden Links zu klicken, um sich die Seiten anzusehen oder kann sich eine Auswahl markieren und automatisch herunterladen. Wenn man diese Software kennt, befragt man keine Suchmaschine mehr direkt.

Emailadressen kann man sich kostenlos im Web einrichten (beispielsweise unter www.gmx.de). Das Abfragen der eigenen Email während einer (meist kostenpflichtigen) Internetverbindung ist wichtig, wenn man unterwegs ist. Komfortabler ist aber die automatische Abfrage der Mail, so dass man ohne Verbindung lesen und antworten kann. Dazu dient das deutschsprachige PostMe (www.postme.de), das verschiedene Benutzer, Ablagen und Textbausteine verwalten kann.

Nun mehr zum Spass: Einer der besten Abspieler für MP3 und andere Sounddateien ist Winamp (www.winamp.com). Für seine Darstellung lassen sich aus dem Netz verschiedenste Vorlagen (Skins) laden. Winamp kann auch Musik visuell umsetzen.

Cool Edit 2000 (www.syntrillium.com) ist einer der besten Sound Editoren für eine Vielzahl von Formaten, meist für WAV Dateien genutzt. Der Klang wird optisch zur Vereinfachung der Bearbeitung wie bei einem Oszilloskop dargestellt. Die neue Version erlaubt auch MP3 Im- und Export.

Eines der besten Programme zur Manipulation mehr oder weniger geheimer Windows-Einstellungen ist die Freeware jdtricks (www.netsurprise.de//chip/jdtools). Aber Achtung, wer nicht genau weiss, was er da tut, sollte sich die Einstellmöglichkeiten nur ansehen und vor Veränderungen erst kundig machen.

Tipps:

Das neue als Multimedia-Betriebssystem geltende BeOS Version 5 ist ab sofort für den privaten Gebrauch kostenlos (<http://free.be.com>, ca. 45 Megabytes!). Es läuft laut Hersteller auf neueren PCs und älteren PowerPC Macs. Auf jeden Fall interessant!

Eine Übersicht über kostenlose Newsletter per Email: www.infoletter.de/start.html

Software Schnäppchen finden Sie unter www.spartipps.com